

Medienmitteilung vom 1. Juni 2020

Schutz vor Cybergefahren für Kleinstunternehmen

Zum 1. Juni 2020 startet nach über einem Jahr Vorbereitung das Schweizerisch-Europäische Projekt «GEIGER» unter Schweizer Leitung. GEIGER ist ein Innovationsprojekt, welches Kleinstunternehmen vor Cyber-Angriffen schützen soll. Die Finanzierung stellt das Europäische Forschungsprogramm «Horizon 2020» sicher. Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW hat das Konzept entwickelt und hierfür von der Europäischen Kommission den Zuschlag erhalten. In der Schweiz wird es einen der ersten Anwendungspiloten geben.

Kleine und mittlere Unternehmen geraten immer häufiger ins Visier von Cyberkriminellen und werden durch Cyber-Attacken geschädigt. Die Einschränkungen des Coronavirus zwingen viele Kleinstunternehmen, ihre Kundenkontakte über das Internet zu halten und auch ihre Geschäfte online abzuwickeln. Hacker können dies gezielt für Angriffe nutzen. Kürzlich warnte die Schweizerische «Melde- und Analysestelle Informationssicherheit» (MELANI) vor Cyberkriminellen, die gefälschte E-Mails mit Schadsoftware verbreiten. Insbesondere kleine Unternehmen wissen oft nicht genau, ob sie betroffen sind und was sie dann tun sollten.



Foto: Wie Coiffure Loredana als Kleinunternehmerin von GEIGER profitiert: Sie weiss ob Sie gefährdet ist und erhält bei Bedarf Unterstützung vom Security-Defender ihrer Wahl zum Sichern ihres Handys und Informationssysteme.

«GEIGER» als Warnsystem und Hilfestellung

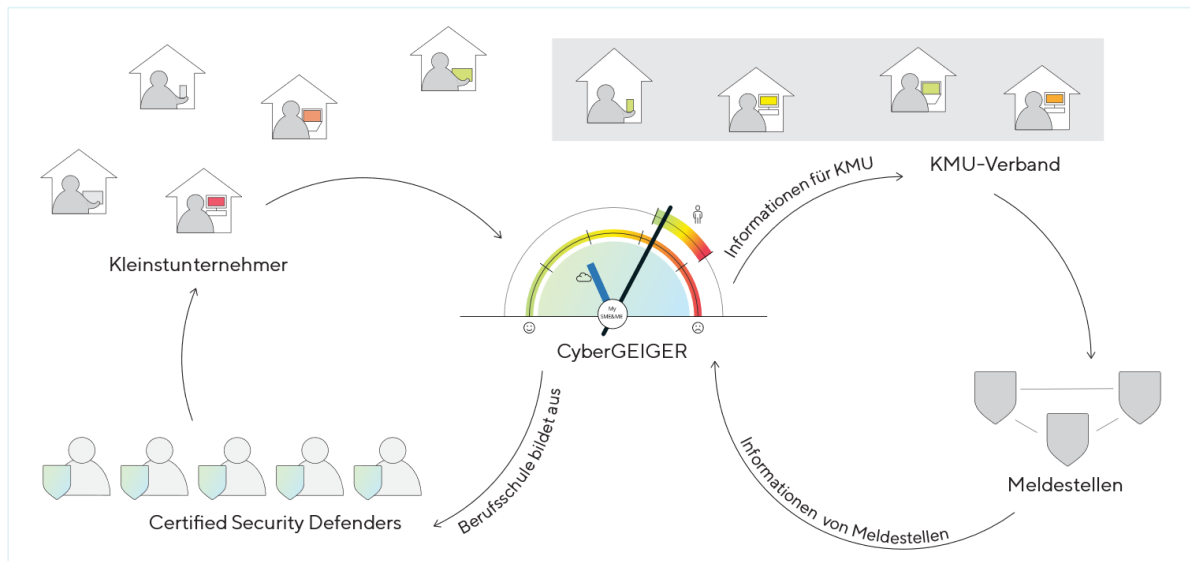
Das Projekt entwickelt GEIGER, einen Geigerzähler für Cybersicherheit. Dieser wird Kleinstunternehmen helfen, sich Cybergefahren bewusst zu werden und gegen solche zu schützen. GEIGER zeigt dynamisch den Stand der aktuellen Cyberrisiken und kann personalisiert auf dem eigenen Computer oder Smartphone installiert werden. Die Software zeigt unterschiedliche Gefahrenstufen in Bezug auf die Verletzlichkeit des Unternehmens und des jeweiligen Gerätes an.

Kleinstunternehmen können sofort reagieren und durch einfache Massnahmen ihre individuelle Gefahrenstufe signifikant etwa von Rot auf Grün senken. Die über das Projekt bereitgestellten Tools zum Erkennen der Gefahrenstufen und zum Aufbau von Schutzmassnahmen werden in Kooperation mit führenden Sicherheitsunternehmen wie Kaspersky, KPMG, ATOS und Forschungsinstituten wie u.a. der FHNW entwickelt.

Security-Defender-Zertifikat

In der Schweiz wird ein erster Pilot gestartet: Schweizer Lernende können sich an ihrer Berufsschule als «Security Defender» zertifizieren lassen. Im Rahmen der Zertifizierung

erleben sie Cyber-Attacken gegen Kleinunternehmen und lernen, wie sich ein Unternehmen mit Hilfe des GEIGER schützen kann. Das Bewusstsein für Cyberrisiken und das Wissen über mögliche Gegenmassnahmen werden sie in ihren Ausbildungsbetrieb weitertragen.



Infografik: Kleinunternehmen werden durch GEIGER auf Cyberrisiken hingewiesen und von durch Berufsschulen ausgebildete Security Defenders unterstützt. Verbände melden Vorfälle an Meldestellen wie MELANI und verbreiten Informationen über Cybersicherheit an ihre Mitglieder.

30 Monate Entwicklung und Pilotieren

GEIGER startet zum 01. Juni 2020 mit einer Projektdauer von 30 Monaten. In dieser Zeit wird der digitale Geigerzähler entwickelt und verbreitet. Zudem werden die Security Defenders ausgebildet und zertifiziert. Die Security Defenders wiederum verbreiten die Ergebnisse des Projekts und ihr Wissen rund um Cyberrisiken in ihren Unternehmen.

Kontakt und weitere Auskünfte:

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Technik
Sandro Nydegger, Media Relations
T +41 56 202 84 13

sandro.nydegger@fhnw.ch

www.fhnw.ch/technik

Mehr Informationen zu GEIGER

Prof. Dr. Samuel A. Fricker, Hochschule für Technik,

+41 79 196 9629, samuel.fricker@fhnw.ch

Prof. Dr. Petra Maria Asprion, Hochschule für Wirtschaft,

+41 61 279 1748, petra.asprion@fhnw.ch

GEIGER: Wer ist beteiligt?

Das GEIGER-Projekt wird unter der Führung der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW durchgeführt. Beteiligt sind 18 Partner aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Spanien, England, Rumänien und Israel. In der Schweiz wird ein Pilot mit der Berufsfachschule BBB und dem Schweizerischen KMU Verband durchgeführt.



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 883588 (GEIGER). The opinions expressed and arguments employed herein do not necessarily reflect the official views of the funding body.